

Vielfältige Formen der Nachfolge

Mit dem Tag des geweihten Lebens kommt das Jahr der Orden 2015 in Fahrt

Jedes Jahr am 2. Februar, dem Fest der Darstellung des Herrn, oder wie es früher einmal hieß, Mariä Lichtmess, begeht die Kirche den Tag des geweihten Lebens. In der Diözese Eichstätt ist dieser Tag einschließlich der stattfindenden Veranstaltungen den Dekanaten „anvertraut“, wie Schwester Cornelia Böhm, die Ordensreferentin im Bischöflichen Ordinariat, mitteilt. Von den acht Dekanaten des Bistums bieten sechs zu diesem Tag besondere Veranstaltungen an. Kein Angebot gibt es nur im Dekanat Herrieden (auf nebenstehender Karte dunkelgrün). Nürnberg-Süd (hellblau) macht bei der Stadtkirche Nürnberg mit.

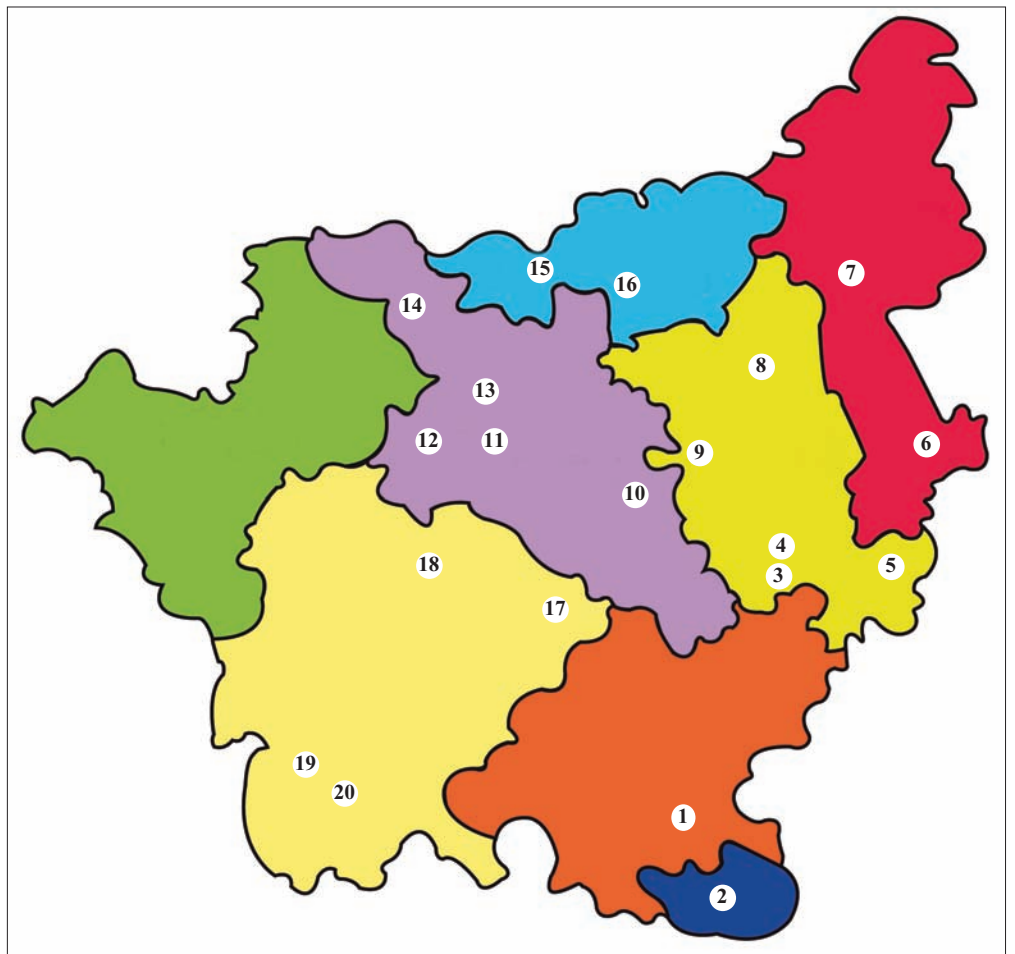
ANGEBOTE IN DEKANATEN

Im Dekanat Weißenburg-Wemding (gelb) fand bereits am Donnerstag, den 29. Januar, um 19 Uhr in der Pfraunfelder Pfarrkirche St. Nikolaus eine Eucharistiefeier mit anschließender Begegnung im Pfarrheim statt. Am Sonntag, den 1. Februar, folgen die Dekanate Eichstätt (orange) und Ingolstadt (dunkelblau). In Eichstätt beginnt um 17 Uhr eine Vesper mit Lichtfeier im Dom. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich in der Batzenstube bei einer kleinen Stärkung zu treffen.

Das Dekanat Ingolstadt lädt auch zur Vesper ein, die in der Spitalkirche gefeiert wird. Nach dem Gottesdienst sind Interessierte ab 17 Uhr bei freiem Eintritt zu einem Filmabend im Kino der Volkshochschule Ingolstadt eingeladen, der mit dem Streifen „Von Menschen und Göttern“

Orte mit Ordensniederlassungen im Bistum Eichstätt:

Eichstätt 1,
Ingolstadt 2,
Plankstetten 3,
Berching 4,
Dietfurt 5,
Velburg 6,
Lauterhofen 7,
Neumarkt 8,
Freystadt 9,
Zell 10,
Roth 11,
Abenberg 12,
Rednitzhem-
bach 13,
Roßtal 14,
Nürnberg 15,
Feucht 16,
Gersdorf 17,
Absberg 18,
Wemding 19,
Fünfstetten 20.



beginnt. Genau am Termin, Montag, 2. Februar, ist im Dekanat Habsberg (rot) die zentrale Eucharistiefeier in Velburg mit anschließendem Beisammensein im Schwesternhaus.

Eine Woche später begehen die Dekanate Roth-Schwabach (lila) und Neumarkt (ocker) den Tag des geweihten Lebens. Am Samstag, 7. Februar, lädt das Dekanat Roth-Schwabach um 15.30 Uhr zu einer

Begegnung im Pfarrheim Arche in Schwabach ein. Eine Schwester der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, auch Niederbronner Schwestern genannt, der Gemeinschaft in Roßtal gibt dort einen Impuls zum Thema „Der Traum von Mutter Alfons Maria“, der Gründerin ihres Ordens. Die Eucharistiefeier findet dann um 18 Uhr in der Schwabacher Pfarrkirche St. Sebald statt.

Das Dekanat Neumarkt lädt die Gläubigen am Sonntag, 8. Februar, um 15 Uhr zu einer Vesper mit anschließender Begegnung im Franziskanerkloster Neumarkt ein.

ARBEIT MACHT SPASS

Schwester Cornelia Böhm, eine gebürtige Großnottersdorferin, ist Niederbronner Schwester und seit acht Jahren Ordensreferentin im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt. Ihre Aufgabe sieht sie nicht nur darin, Kontakt zu den 27 verschiedenen Orden, Kongregationen und Gemeinschaften zu halten, die im Bistum Eichstätt in 48 Niederlassungen leben, sondern auch darin, den Kontakt der Gemeinschaften untereinander zu fördern. „Das hat nur Vorteile. Denn man kann sich gegenseitig ermutigen, bestärken und auch voneinander lernen“, meint sie im Gespräch im Wohnzimmer ihrer Gemeinschaft im Altenheim Sankt Elisabeth in Eichstätt, deren Oberin sie zugleich ist.

Die Arbeit als Ordensreferentin macht ihr Spaß, vor allem weil

TERMINE

2. Februar: Tag des geweihten Lebens steht dieses Jahr unter dem Motto „Das Gesicht unserer Gemeinschaft“.

5. und 12. Mai: Vorträge von Prof. Dr. Stephan Müller, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) zum Thema „Berufung – Biblisch/Spirituell“.

9. Mai: Wallfahrt der bayerischen Bistümer nach Augsburg

14. bis 17. Mai: Bundesweites Ordenstreffen in Berlin

19. Mai, 2. und 16. Juni: Aktion jeweils von 12 – 16 Uhr an der KU: „Eine(r) - für - Eine(n) - Ich bete für Sie“.

11. Juli: Benediktusfest in Plankstetten: Die Benediktinerabtei lädt ein. Beginn der Vesper um 16.30 Uhr, anschließend Begegnung, 19 Uhr Festgottesdienst.

11. Oktober: Ordensstag und Klostertag für Interessierte. Beginn um 14.30 Uhr mit der Begrüßung, 15 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Franz

Sedlmeier „Das Leben ins Gebet nehmen. Existenzielle Lebens- und Glaubenserfahrungen in der Bibel, die in mein Leben greifen“, 17.30 Uhr Vesper, anschließend Brotzeit.

19. Oktober im Mentorat Eichstätt: „Leben in der Spur Jesu“. Vier Ordensleute geben ein Statement, anschließend Austausch.

2. Februar 2016: Abschluss des Jahrs der Orden. *red*



Foto: or

Das Logo für das „Jahr der Orden“ wurde von der Deutschen Ordens-Konferenz entwickelt.

die Ordensleute Interesse an den Angeboten ihres Referates haben und sie auch gut annehmen: „Wir haben dort immer gute Referenten und eine frohe Atmosphäre.“ In dem von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr der Orden sieht sie sowohl für Ordensmitglieder wie auch für die übrigen Gläubigen große Chancen. Zum einen bietet dieses Jahr die Möglichkeiten für die Orden und jedes Ordensmitglied den Blick zu schärfen, welche Herausforderungen heute die Orden sehen. Auch können sich die Gemeinschaften fragen, was sie konkret wollen, und ob sie das optimal umsetzen?

Der Heilige Vater hat im Jahr der Orden alle Ordenschristen eingeladen, Gott für das Geschenk des geweihten Lebens zu danken, mit Leidenschaft in der Gegenwart zu stehen und in der Welt Zeugnis abzulegen für die Schönheit der Nachfolge Christi in den vielfältigen Formen, in denen sich das ge-

wehte Leben ausdrückt. Einen kleinen, aber dennoch wichtigen Beitrag dazu leistet das Programm, das das Ordensreferat mit Partnern für das Jahr der Orden zusammengestellt hat (siehe gelber Kasten). „Ich finde es toll, wie bereitwillig die Mitbrüder und -schwestern sich für die Aktionen und Gesprächsangebote, vor allem an der Katholischen Universität, zur Verfügung gestellt haben. So stehen drei Mitglieder verschiedener Gemeinschaften für jeden Termin zur Verfügung“, erläutert die Ordensreferentin.

Für Schwester Cornelia bietet dieses Jahr den Orden auch die Möglichkeit, zu zeigen, dass sinnvolles Ordensleben nicht nur aus dem aktiven Dienst in Seelsorge, an sozialen Brennpunkten oder in Bildungseinrichtungen besteht. Allein die lebenslängliche Bindung an einen Orden oder bei der „Stabilitas loci“ an ein bestimmtes Kloster ist „Zeugnis gelebter



Foto: Kreitmeir

Schwester Cornelia Böhmer ist Oberin der Schwesterngemeinschaft im Altersheim St. Elisabeth in Eichstätt und seit acht Jahren Ordensreferentin im Bischöflichen Ordinariat.

EIN BILD - EIN WORT - EIN MENSCH

HOFFNUNGSFROH

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren betroffen von seiner Lehre. (Mk 1,21f)

Heiliger Gottes.
Jesus von Nazareth.
Christus.
Du in uns.
Du in mir.

Ich staune.
Unglaublich, was ich da höre und erlebe:
Gott zeigt sich als Mensch.
Seine Liebe gilt allen Menschen.
Zuvorkommend, bedingungslos.

Ich kann
befreit – aufrecht stehen,
frei atmen – mit geweiteter Brust,
aufschauen – mit offenen Augen,
hoffnungsfroh ausschreiten,
liebend da sein,
mit Freude im Gesicht.



Text; Franz J. Hausmann, Eichstätt; Foto: Christina Noe; die Synagoge von Kafarnaum.

Den Geistlichen Impuls „Ein Bild – ein Wort – ein Mensch, der dahintersteht“ finden Sie jede Woche auch im Internet unter „www.bistum-eichstaett.de/geistlicher-impuls“.

Treue“, davon ist die Nonne überzeugt. In dem Jahr der Orden sieht die Klosterfrau eine Chance, die Bedeutung des Gebets im Ordensleben und für den Ordensangehörigen zu unterstreichen. Durch sein Gebet, durch seinen Lobpreis Gottes kann auch der alte, kranke und gebrechliche Mensch zum Heil der Menschen und der Kirche beitragen.

Im Jahr der Orden gilt es aber auch, dass die Kirche, alle Gläubigen, verstärkt um geistliche Berufe beten. Denn, so Schwester Cornelia, die Ordensgemeinschaften sind wie ein Mosaik in der Diözese. Wichtig

ist mit Blick auf das Wohl des Bistums, dass sie nicht herausfallen. „Wir beten um geistliche Berufe, damit es der Diözese, der Kirche als ganzer, gut geht“, betont sie. Ihr Wunsch wäre es, dass die Sorge um Ordensberufungen eine Angelegenheit der ganzen Diözese und jeder Pfarrei würde.

Die Kirchenzeitung wird in einer Artikelfolge im Jahr der Orden die kontemplativen wie aktiven Orden, die Gemeinschaften, die ihr Hauptaugenmerk auf die Mission oder die Volksmission richten, und moderne Gründungen im Bistum vorstellen. *Klaus Kreitmeir*